

Ressort: Politik

Bericht: Bundeswehr fehlt wirksame Munition für Leopard II

Berlin, 26.04.2015, 02:00 Uhr

GDN - Die Bundeswehr ist derzeit offenbar nicht in der Lage, moderne russische Kampfpanzer wirksam zu bekämpfen: Zwar verfügten die deutschen Streitkräfte mit dem Leopard II über einen der besten Kampfpanzer der Welt - allerdings fehlt es laut eines Berichts der "Welt am Sonntag" an ausreichend durchschlagskräftiger Munition für dieses Waffensystem. Die auf Wolframbasis hergestellte Pfeilmunition der Bundeswehr produziert demnach nicht genügend kinetische Energie, um die technologisch anspruchsvolle Panzerung der neuesten russischen Gefechtsfahrzeuge vom Typ T90 und modernisierter T80 zu durchschlagen.

Konkrete Informationen zur Waffenwirkung des Kampfpanzers Leopard II gegen modernste Schutztechnologien unterlägen der Geheimhaltung, teilte das Verteidigungsministerium auf Anfrage der "Welt am Sonntag" mit. Allerdings könne "im Einzelfall nicht ausgeschlossen werden, dass es moderne Panzerungen gibt, die der Wirkung der gegenwärtigen Panzerbordmunition des Leopard II widerstehen". Es gebe einen ständigen Wettlauf aller bedeutenden Rüstungsnationen, sowohl die Waffenwirkung als auch den Schutz der Fahrzeuge zu verbessern. Auch Deutschland arbeite permanent an der Verbesserung des Schutzes der Panzer und der Wirksamkeit der Munition. Im Zuge der Bundeswehr-Reform war die Anzahl der Leopard-II-Panzer in der Bundeswehr zunächst auf 225 reduziert worden. Angesichts der russischen Aggression in der Ukraine und der in der Folge erhöhten Alarmbereitschaft der Nato in Osteuropa entschied Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen (CDU) jüngst, 100 bereits ausgemusterte Panzer für 22 Millionen Euro von der Industrie zurückzukaufen und den Bestand der Streitkräfte damit auf 325 aufzustocken. Ohne durchschlagskräftige Munition allerdings sei diese Maßnahme "militärisch sinnlos" und gleiche der "Verabreichung eines Placebo", schreibt Hans Rühle, ehemaliger Leiter des Planungsstabes im Verteidigungsministerium, in einem Gastbeitrag in der "Welt am Sonntag". Militärisch notwendig sei die Einführung von Urankern-Munition. Die allerdings gilt als politisch heikel. Nach Informationen der Zeitung soll die Bundeswehr ab 2017 eine Weiterentwicklung der aktuellen Pfeilmunition auf Wolframbasis für ihre Kampfpanzer erhalten. Dem Vernehmen nach soll diese Munition aber nur von der jüngsten Version des Leopard II, dem Modell A7, verschossen werden können, schreibt die Zeitung. Davon besitze das Heer lediglich 20. Der Großteil der Kampfpanzer gehöre zu den Baureihen A6 und A5. Die 100 reaktivierten Leopard II seien sogar noch auf dem Stand A4.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-53572/bericht-bundeswehr-fehlt-wirksame-munition-fuer-leopard-ii.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619